



Die Do's und Don'ts für Lehrkräfte von begabten Kindern

Was alle Eltern und Lehrkräfte von begabten Kindern wissen und beachten sollten.

Deborah Ruf

Diese Empfehlungen sind für Lehrkräfte aller Klassenstufen relevant. Und wenn Sie Eltern eines begabten Kindes sind, können Sie sie gerne an die Lehrkräfte Ihres Kindes weitergeben.

Nach jahrelanger Beschäftigung mit dem Thema Hochbegabung und der Frage, was hochbegabte Kinder brauchen, um erfolgreich zu sein, möchte ich Ihnen einige Empfehlungen geben.

Machen Sie sich zunächst mit den Verhalten und Eigenschaften von Hochbegabten vertraut.

Zögern Sie nicht, andere Lehrkräfte und Ihre Schulleitung um Rat und Ideen zu bitten. In den ersten Klassenstufen stehen die meisten Eltern begabter Kinder noch am Anfang ihrer eigenen Reise, um zu verstehen, was Hochbegabung ist und was ihr wirklich intelligentes Kind braucht und mag. **Sie sollten den Eltern des Kindes zuhören und auch aktiv versuchen, eine Art Zusammenarbeit zu entwickeln.**

Bieten Sie von Beginn an und an jedem Schultag eine intellektuelle Herausforderung

Begabte Kinder lernen in den ersten Schuljahren, weniger zu leisten. Sie erreichen das, was ihre Klassenkameradinnen und -kameraden erreichen, ohne Anstrengung, ohne Übung und mit großer Geschwindigkeit. Prüfungsangst, Perfektionismus und Versagensängste können mit dieser frühen Konditionierung und dem Fehlen von Herausforderungen in der Schule zusammenhängen. **Ein Kind, das keine Gelegenheit hatte, zu üben, Organisations- und Lernfähigkeiten zu entwickeln - weil nichts, was von ihm verlangt wird, ein Nachdenken oder eine Anstrengung erfordert - ist das Kind, das wahrscheinlich in Verwirrung und Selbstenttäuschung zusammenbricht, wenn es auf eine Herausforderung stößt, auf die es keine Gelegenheit hatte, sich vorzubereiten!**

Geben Sie dem Kind viele Gelegenheiten, (Lehr-)Bücher zu lesen, die über das Niveau der Klasse hinausgehen.

Finden Sie Materialien, die dasselbe Thema behandeln, das Sie mit der ganzen Klasse behandeln, die aber einen höheren Schwierigkeitsgrad haben, und schauen Sie, ob das Kind dieses Material lesen, verstehen und diskutieren kann. **Informieren Sie die Eltern über Ihre Arbeit und laden Sie sie ein, das Material selbst anzusehen und zu teilen.** Versuchen Sie, so oft wie möglich dafür Gelegenheiten in der Schule zu organisieren.

Geben Sie den intelligentesten Schulkindern in Ihrer Klasse Zeit etwas allein zu lernen.

Es ist für alle gut, begabte Kinder etwas allein zu lesen, etwas zu bauen oder etwas aus dem riesigen Angebot an Videos zu hören oder zu sehen, während Sie mit dem Großteil der Klasse arbeiten. Bitten Sie diese wenigen Kinder, das Gelesene später zu Hause für die Hausaufgaben schriftlich zusammenzufassen oder aufzubereiten. **Noch besser für Sie und diese begabtesten Kinder wird es sein, wenn Sie sie bei einigen dieser Aufgaben und Aktivitäten zusammen arbeiten lassen.**

Wenn Sie sich sehr energiegeladen fühlen, lesen Sie das Material selbst und entwickeln Sie für die Kinder Zusammenfassungs-, Synthese- und Interpretationsfragen, um ihre Reaktionen auf das Material zu steuern. Versuchen Sie auch hier nicht, alles allein zu machen. Suchen Sie nach anderen Lehrkräften, die solche Kinder haben, die bereit für höheres Material und Unterricht sind: Damit können Sie die Planung und den Unterricht teilen. Laden Sie Eltern oder Freiwillige aus der Gemeinde ein, Ihnen bei dieser Aufgabe zu helfen.

Verwenden Sie, wann immer möglich, alternative Materialien zum regulären Lehrplan.

Es gibt fantastische Arbeitsblätter mit Rätseln, Knobelaufgaben usw., die sich gut eignen, um begabte Schul Kinder zu beschäftigen, während der Rest der Klasse den typischen Unterrichtsstoff durcharbeitet. Es lohnt sich, gezielt nach Materialien Ausschau zu halten und z. B. Listen von geeigneten Büchern aus der Bibliothek anzulegen.

Verlangen Sie von Ihrem begabten Schüler nicht, alle Aufgaben zu erledigen, die für die ganze Klasse gelten.

Kann man wirklich aus jedem Arbeitsblatt oder jeder Aufgabe am Ende eines Kapitels, die zur Verfügung steht, etwas lernen? Wenn ein Erstklässler Kapitel aus der 3. Klasse oder darüber hinaus liest, warum sollten Sie dasselbe Kind ein Lese- oder Arbeitsbuch für die 1. Klasse mit Kindern durcharbeiten lassen, für die der Stoff der Klassenstufe angemessener

ist? **Halten Sie die Fortschritte der Kinder nicht auf, indem Sie sich Sorgen machen, dass ihnen der Lernstoff ausgeht.**

Schauen Sie sich möglichst viele Informationen über die Fähigkeitsprofile Ihrer Kinder an.

Viele Kinder machen im Laufe ihrer Schulzeit mehrmals Tests zu ihren Fähigkeiten und Leistungen. **Sprechen Sie mit allen involvierten Kolleginnen und Kollegen und Fachkräften, damit Sie die Ergebnisse sehen und alle Ihre Fragen zur Bedeutung der Tests beantwortet bekommen.** So können Sie feststellen, ob es in Ihrer Klasse ruhige oder versteckte begabte Kinder gibt. Vielleicht stellen Sie fest, dass der Störenfried oder Klassenc clown nur versucht, sich selbst bei Laune zu halten! Arbeiten Sie mit diesen Kindern gezielt, um herauszufinden, was funktionieren wird. Nicht alle Kinder sind gleich, und was immer Sie zur Verfügung haben können Sie auch anbieten, um das Kind sinnvoll zu beschäftigen. Denken Sie daran: Diese Kinder werden alle erwarteten Standards erreichen, auch wenn Sie sie nicht darauf trainieren.

Erwarten Sie nicht, dass die Talente begabter Kinder gleichmäßig verteilt sind.

Wenn Sie ein unglaublich rechen- oder lesebegabtes Kind in Ihrer Klasse haben, könnte es zu viel verlangt sein, in beiden Fächern die gleichen Leistungen zu erbringen. Es gibt hochbegabte Kinder, die gleichmäßig begabt sind. **Achten Sie aber auf diejenigen, die ungleichmäßig begabt sind, und gehen Sie nicht davon aus, dass sie Ihnen Schwierigkeiten machen, weil sie nicht in allen Bereichen gleich gute Leistungen erbringen.**

Konzentrieren Sie sich bei der Förderung nicht auf die Stärken oder Schwächen des Kindes.

Erlauben Sie dem Kind, seinen höchsten Interessen und Fähigkeiten wirklich nachzugehen. Helfen Sie dem Kind zu erkennen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse für einen normal funktionierenden Erwachsenen auch noch wichtig sein werden. Ein Kind, das in der Lage ist, mehrere Jahre über das Klassenniveau hinaus zu rechnen, kann vielleicht noch nicht auf demselben Niveau lesen. Helfen Sie dem Kind zu erkennen, warum es immer noch wichtig sein wird, gut lesen und schreiben zu können. Mit anderen Worten: Erkennen Sie die notwendigen "Schleifen". **Erwarten Sie aber nicht, dass Sie einen Bereich, in dem das Kind weniger begabt ist, mit dem Stärkebereich "gleichziehen" können.** Wenn man dem Kind weniger Zeit und Energie lässt, um im Bereich der Stärken weiterzumachen - indem man sich nur auf die Schwächen konzentriert -, wird der Abstand zwar kleiner, aber das ist sicher kein Fortschritt!

Loben Sie das begabte Kind für seine Fähigkeiten und Bemühungen.

Begabte Kinder brauchen die Anerkennung ihrer Fähigkeiten durch Menschen, deren Meinung ihnen am wichtigsten ist, genauso wie alle anderen. Versuchen Sie, besonders darauf zu achten, wann ein Kind wirklich viel nachgedacht oder sich Mühe gegeben hat und Ermutigung braucht. Wenn das Kind in einem Bereich (Kunst, Musik, Spiele, irgendetwas) Talent hat, erkennen Sie es an. **Suchen Sie nach Möglichkeiten, dem Kind zu helfen, sich selbst zu erkennen. Weisen Sie darauf hin, wenn die Bemühungen des Kindes zu einer Verbesserung geführt haben.**

Erwarten Sie keine Anstrengung, wenn keine Anstrengung erforderlich ist.

Um begabte Kinder erfolgreich zu unterrichten, muss die Lehrkraft ihnen häufig Gelegenheit geben, den Stoff zu lernen, der ihrem Leistungsniveau entspricht. Wie kann man sich mehr anstrengen und es besser machen, wenn man sich schon die Schuhe zubinden kann? **Kinder für die Ausführung von Tätigkeiten zu loben, die wenig Anstrengung und kein wirkliches Lernen erfordern, lehrt nur Konformität und die Fähigkeit, Menschen zu gefallen.** Das Wissen und die akademischen Fähigkeiten des Kindes werden dadurch nicht gefördert. Kinder wissen das intuitiv und legen keinen Wert auf Komplimente oder gute Noten, die für sinnlose Arbeiten "vergeben" werden.

Nehmen Sie das begabte Kind nicht als Vorbild für andere Kinder

Es schadet allen, wenn Sie das hochbegabte Kind vergleichen mit anderen Kinder, **die ihnen nacheifern, mit denen sie konkurrieren oder denen sie folgen könnten.** Denken Sie daran, dass die meisten Klassen absichtlich so eingerichtet sind, dass sie Kinder mit einer großen Vielfalt an Talenten und Fähigkeiten haben. Wenn weniger begabte Kinder bereits ihr Bestes geben, ist es verletzend, ihnen zu unterstellen, dass sie mit dem hochbegabten Kind mithalten könnten, wenn sie sich nur mehr anstrengen würden! Jeder Mensch ist einzigartig, und die Fähigkeiten beeinflussen die Interessen und Ziele ebenso sehr - und oft mehr - wie die Anstrengung. **Vergleiche können dazu führen, dass das hochbegabte Kind seine Fähigkeiten herunterspielt, um sich nicht als Sonderling oder unbeliebt zu fühlen. Vergleiche können alle Kinder in eine unhaltbare, ungerechte Position bringen.**

Zeigen Sie, wie man Prioritäten setzt, Termine festlegt und wie man loslässt.

Viele Hochbegabte entdecken früh, dass sie viele Interessen haben und mehr erledigen können als die meisten anderen Menschen. Manchmal engagieren sie sich zu sehr und können sich nicht entscheiden, wie sie ihren Stress und ihre Verpflichtungen reduzieren können. Viele begabte Kinder sind Perfektionisten. Sie sind besessen von der Korrektheit einer Aufgabe oder können gar nicht erst anfangen, weil sie nicht sicher sind, ob sie ganz verstehen, was die Lehrkraft will. Oft denkt das begabte Kind, dass die Aufgabe mehr erfordert, als es tut oder als die Lehrkraft jemals beabsichtigt hat. Hören Sie genau hin, um herauszufinden, ob dies das Problem Ihres Schülers oder Ihrer Schülerin ist. **Manchmal müssen Sie dem begabten Kind helfen, weniger zu tun!**

Begabte Menschen brauchen eine Auszeit und Zeit zum Verarbeiten, deshalb müssen sie lernen, sorgfältig auszuwählen, um sich die nötige Zeit für emotionales Wachstum und Selbstentdeckung zu nehmen. **Helfen Sie ihnen, den Unterschied zwischen ihren eigenen Zielen und den Zielen anderer zu erkennen. Lehrkräfte können bei dieser Aufgabe besonders hilfreich sein, wenn sie dem begabten Schulkind erlauben, Übungen und Hausaufgaben wegzulassen oder stark zu kürzen**, die eine unnötige Wiederholung bereits bekannter oder gelernter Fähigkeiten darstellen. Die eingesparte Zeit setzt die Energie des Kindes für sinnvollere Lektüre und Aktivitäten frei. Helfen Sie dem Kind zu lernen, dass manche Aufgaben notwendige "Schleifen" sind. Wenn Sie zum Beispiel ein größeres Schreib- oder Forschungsprojekt in kleinere Teile aufteilen, ist es später nicht mehr so überwältigend. Dies setzt voraus, dass die Lehrkraft bereits weiß, dass das Gesamtprojekt den Fähigkeiten und der Bereitschaft des Kindes angemessen ist.

Lassen Sie das begabte Kind wissen, dass Sie ihr jeweiliges Fähigkeitsniveau kennen.

Wenn Sie nicht wissen, wie man das macht, oder sich nicht wohl dabei fühlen, holen Sie sich professionelle Hilfe, um sich vorzubereiten. Das ist nicht dasselbe, wie zu sagen: "Ich weiß, dass du klug bist, also erwarte ich mehr von dir". Stattdessen: "Ich weiß, dass du sehr fähig bist, und ich versuche, dir Materialien und Anweisungen zu geben, die dein Denken herausfordern und deinen Fähigkeiten entsprechen. Ich weiß auch, dass du manchmal das Gefühl hast, dass du dich dadurch abhebst und zu anders aussiehst. Lass uns gemeinsam daran arbeiten, damit du lernst und das Gefühl hast, dass du dazugehörst." Kinder, die in einem normalen, durchschnittlichen Bereich liegen, können durchaus damit umgehen, dass sie "dazugehören" und normal sind. **Kinder, die von der Norm abweichen - und die deshalb viele Dinge im Leben anders erleben - brauchen Hilfe, um zu verstehen, warum.** Ich glaube, dass die Einzelheiten bis zum geistigen Alter des Kindes von etwa zwölf Jahren mitgeteilt werden können. Nehmen Sie sich die Zeit,

sich über die verschiedenen Begabungsstufen und die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder in Ihrer Schule zu informieren.

Machen Sie sich keine Sorgen, dass Hilfe für ein begabtes Kind zu Besserwisserei oder unangebrachter Eitelkeit führen.

Wahre Begabung, die von demjenigen, der sie besitzt, verstanden wird, führt zu einem offeneren Verständnis und einer größeren Akzeptanz anderer (wenn sie gut erklärt wurde). Je höher die intellektuelle Begabung eines Menschen ist, desto eher wird er wissen, wie viel er noch nicht weiß. Machen Sie sich keine Sorgen, dass das Kind sich Ihnen überlegen fühlen könnte; Kinder müssen zu Erwachsenen aufschauen, und Sie sind besser gerüstet, als Ihnen vielleicht bewusst ist.

Mehr über Deborah Ruf und ihre Arbeit unter: <https://fivelevelsofgifted.com/>

Quelle: Newsletter von Deborah Ruf vom 19.09.2024
Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 10.10.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen
([Details](#))